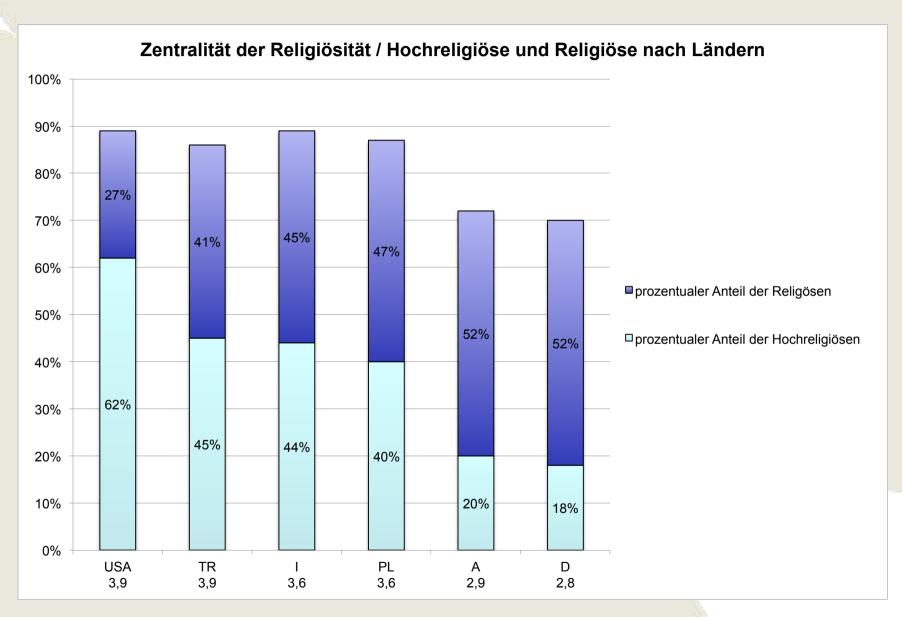
O X a y. zusammen leben Veranstaltung "Zweiheimisch als Normalität" Der Integrationsprozess der Zweiten Generation in Vorarlberg (TIES), Feldkirch, 5. April 2013

Eva Grabherr

Ergebnisse der TIES-Studie Vorarlberg zur Religiosität der **Zweiten Generation:**

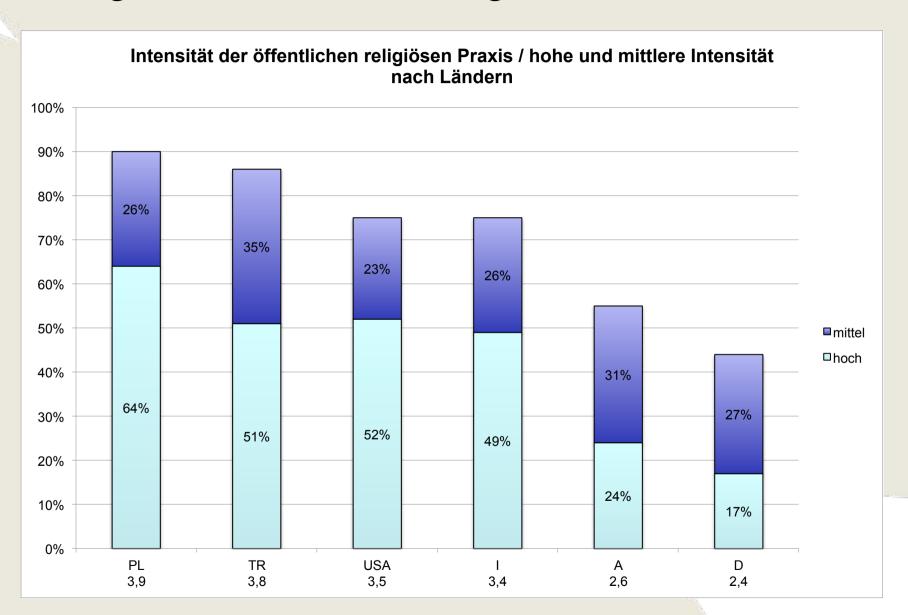
- Verbundenheit
- religiöse Praxis
- Positionen zum Verhältnis von Religion und Gesellschaft

Religiös als Normalität?! Religiosität der Bevölkerungen in ausgewählten Ländern



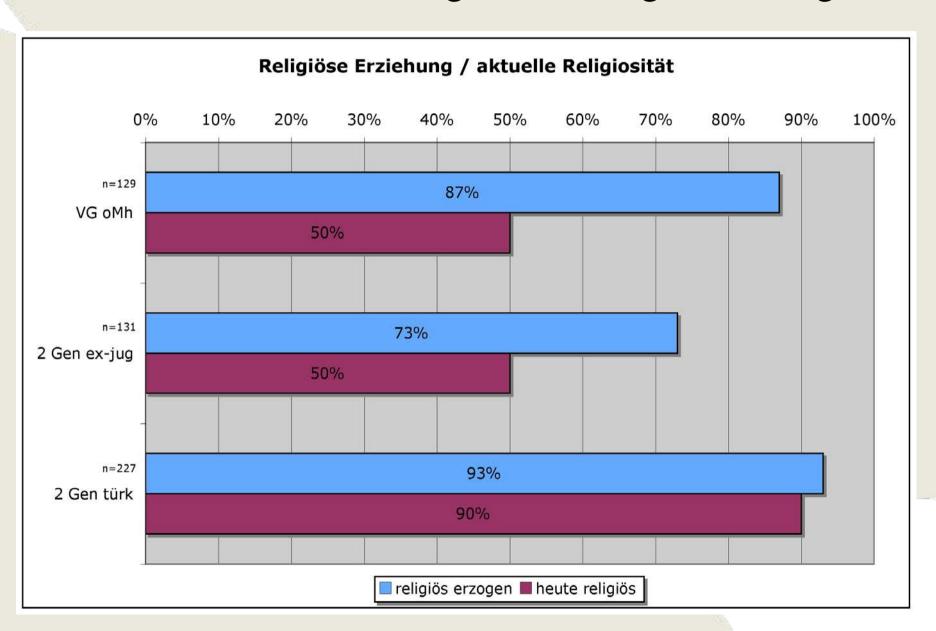
aus: Religionsmonitor 2008 der Bertelsmann-Stiftung

Religiös als Normalität?! Intensität der religiösen Praxis in ausgewählten Ländern

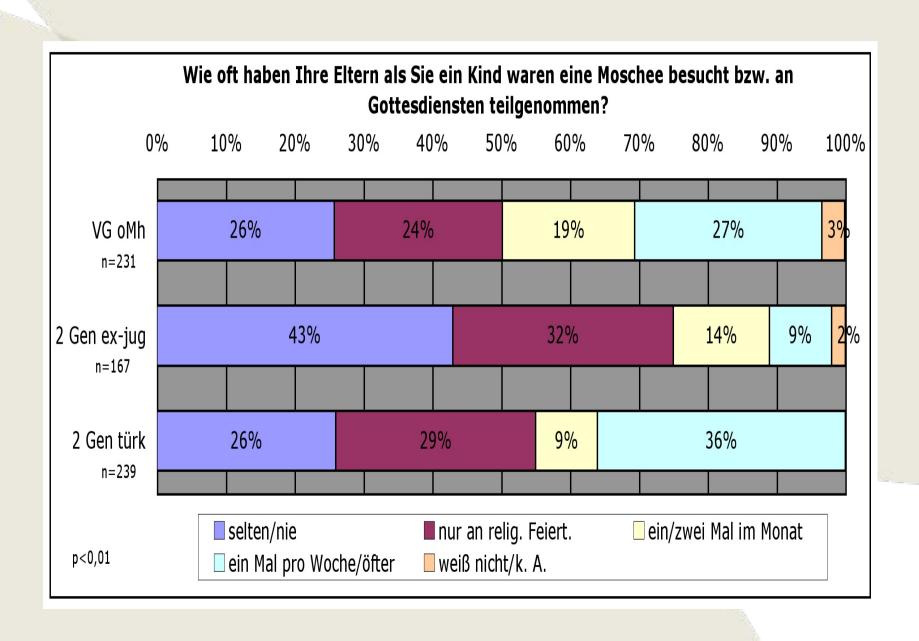


aus: Religionsmonitor 2008 der Bertelsmann-Stiftung

Religiös als Normalität?! TIES-V: Zur Zeit religiös – religiös erzogen



TIES-V: Religiosität im Elternhaus – öffentliche religiöse Praxis der Eltern



TIES-V: Religiöse Zugehörigkeit der Befragten (1)

2. Gen ex-jug	Religiös erzogen	Derzeit religiös
Christen-orth	52%	50%
Christen-kath	37%	35%
Christen-prot	1%	2%
Muslimisch-Suni	3%	5%
Muslimisch-and.	3%	2%

2. Gen türk	Religiös erzogen	Derzeit religiös
Muslimisch-Suni	80%	85%
Muslimisch-Alevi	8%	4%
Muslimisch-and.	10%	11%
Christen	1%	X

TIES-V: Religiöse Zugehörigkeit der Befragten (2)

VG oMH	Religiös erzogen	Derzeit religiös
Christen-kath	95%	89%
Christen-prot	3%	3%
Christen-and.	x	3%
Muslimisch-Suni	2%	2%

Gesamtzahlen Religionszugehörigkeit Vorarlberg

Katholiken: 2001 78%; 2010 68,5%

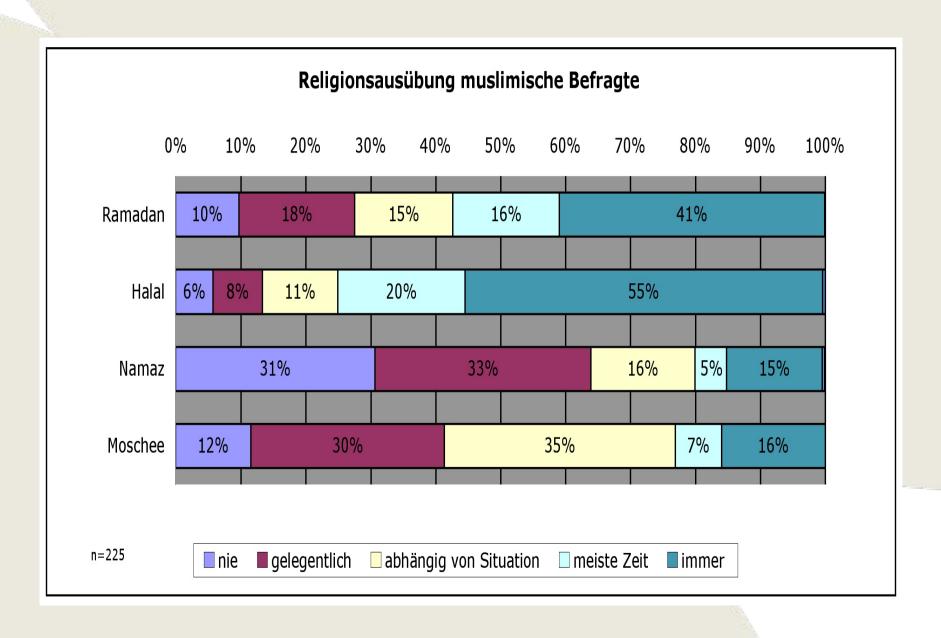
Muslime: 2001 8,3%; 2010 ca. 10%

Ohne Bekenntnis: 2001 6%

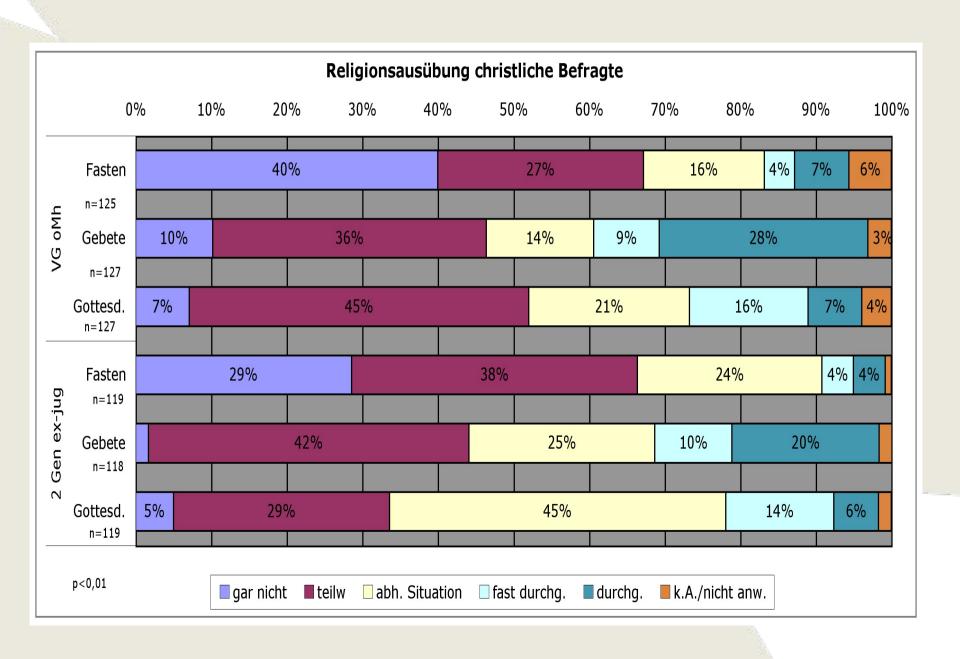
Orthodoxe Christen: 2001 2,6%

Protestanten: 2001 2,2%

TIES-V: Dimensionen von Religiosität – Religiöse Praxis – muslimische Befragte



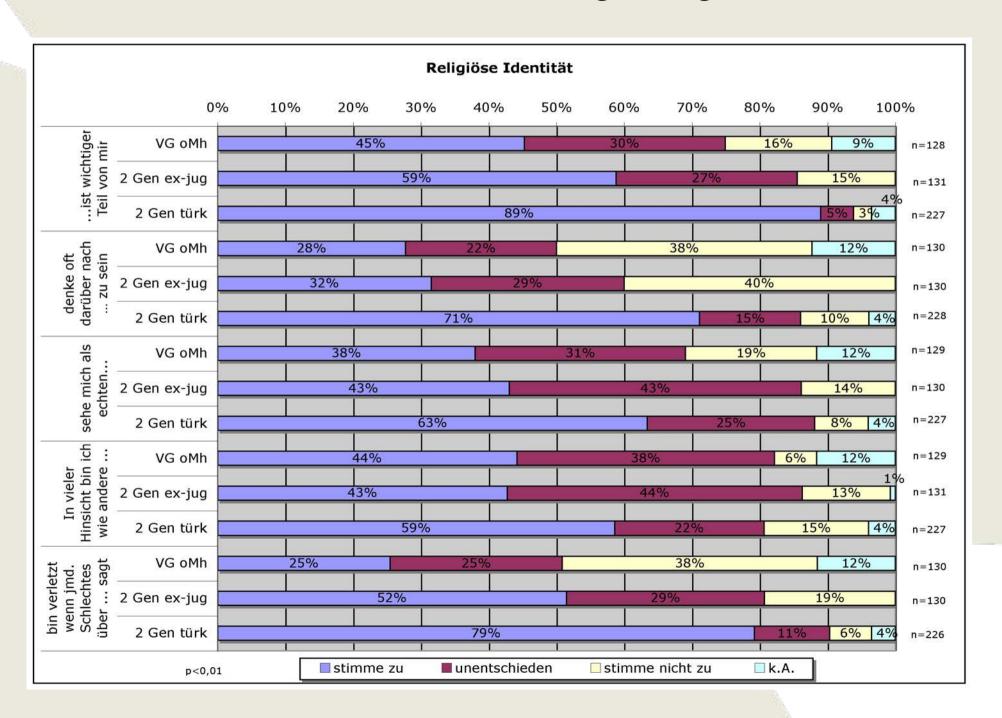
TIES-V: Dimensionen von Religiosität – Religiöse Praxis – christliche Befragte



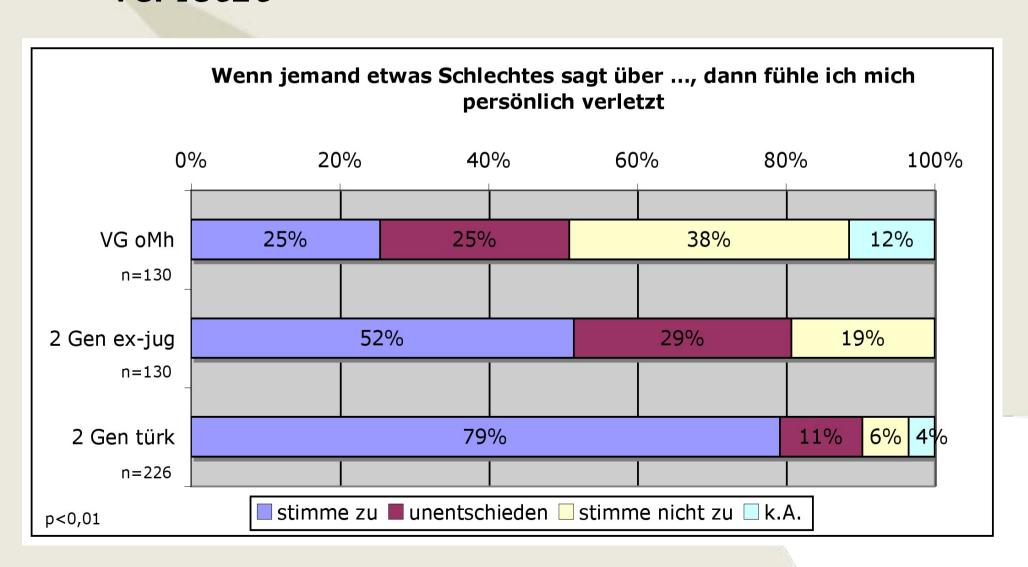
TIES-V: Religiöse Praxis - Zusammenschau

- Religiöse Praxis:
 - MuslimInnen: Fasten und Speisegesetze werden stärker praktiziert als Gebet und Moscheebesuch
 - <u>ChristInnen</u>: Gottesdienstbesuch und Gebet werden stärker praktiziert als Fasten. (Deutlich weniger ChristInnen beten nie im Gegensatz zu den MuslimInnen: 7%/5% zu 31%.)
- 25% der weiblichen Befragten 2. Gen türk tragen das Kopftuch.

TIES-V: Verbundenheit mit Religionsgemeinschaft



Verbundenheit mit Religionsgemeinschaft: Detail – "Wenn jemand etwas Schlechtes sagt über …, dann fühle ich mich persönlich verletzt"



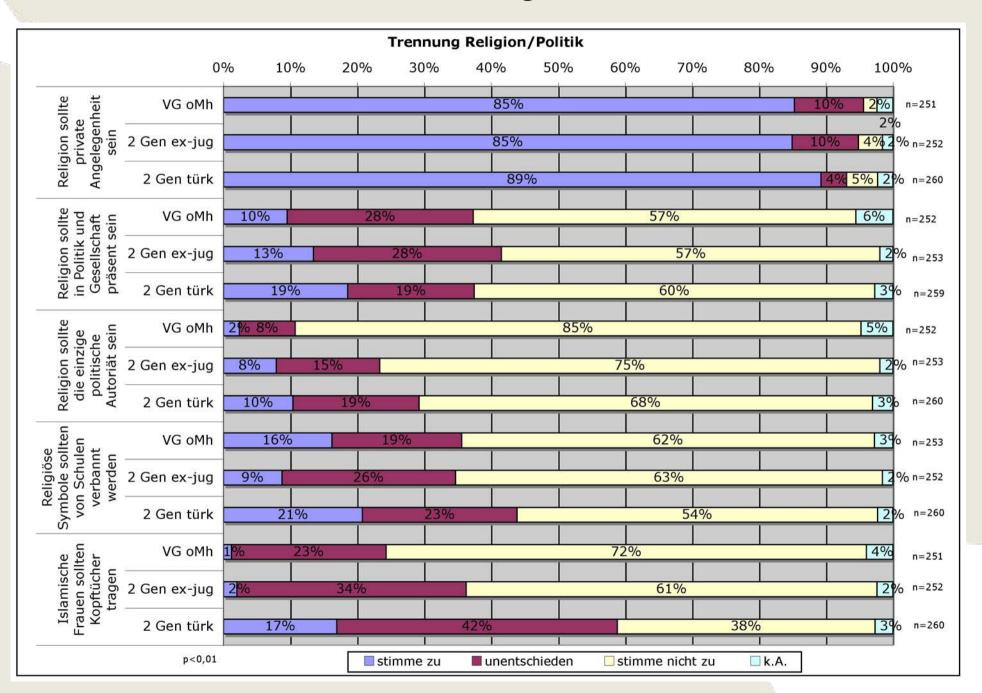
TIES V: Verbundenheit mit der Religionsgemeinschaft, in die man geboren wurde (1)

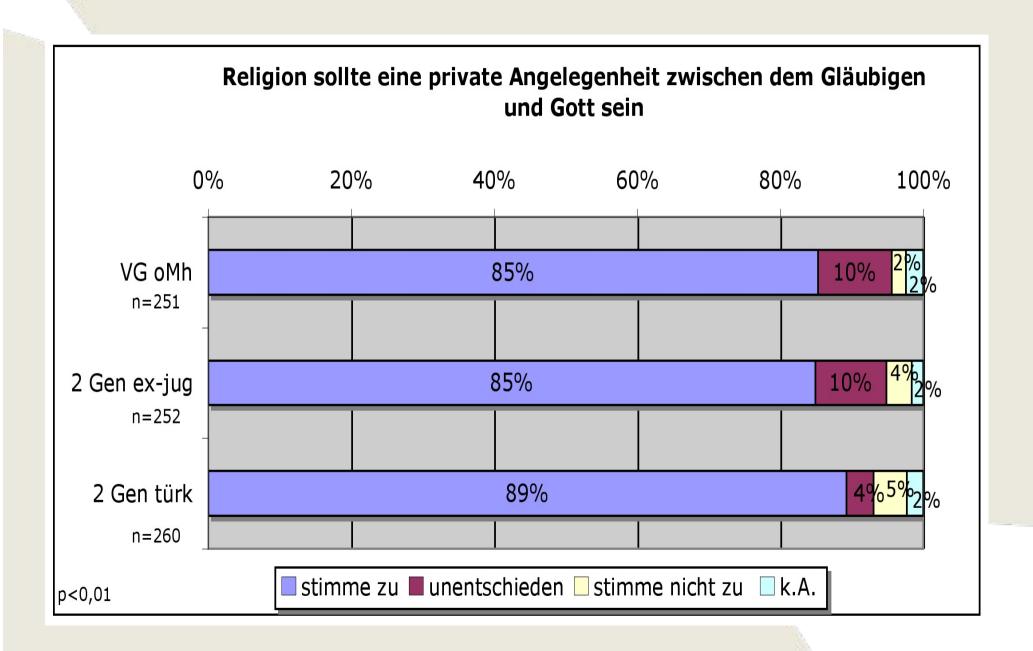
- Identitäre Bedeutung von Religion Unterschiede
 - 2. Gen türk zeigt stärkere Identifikation mit der eigenen Religion als die anderen Gruppen
 - 2. Gen ex-jugos zeigt in einigen Fragen stärkere Identifikation mit der eigenen Religion als die Gruppe ohne MH Minderheiteneffekt?
- Höheres Identifikationspotential von Religion für muslimische Jugendliche zeigen auch andere Studien zu Religion & Migration

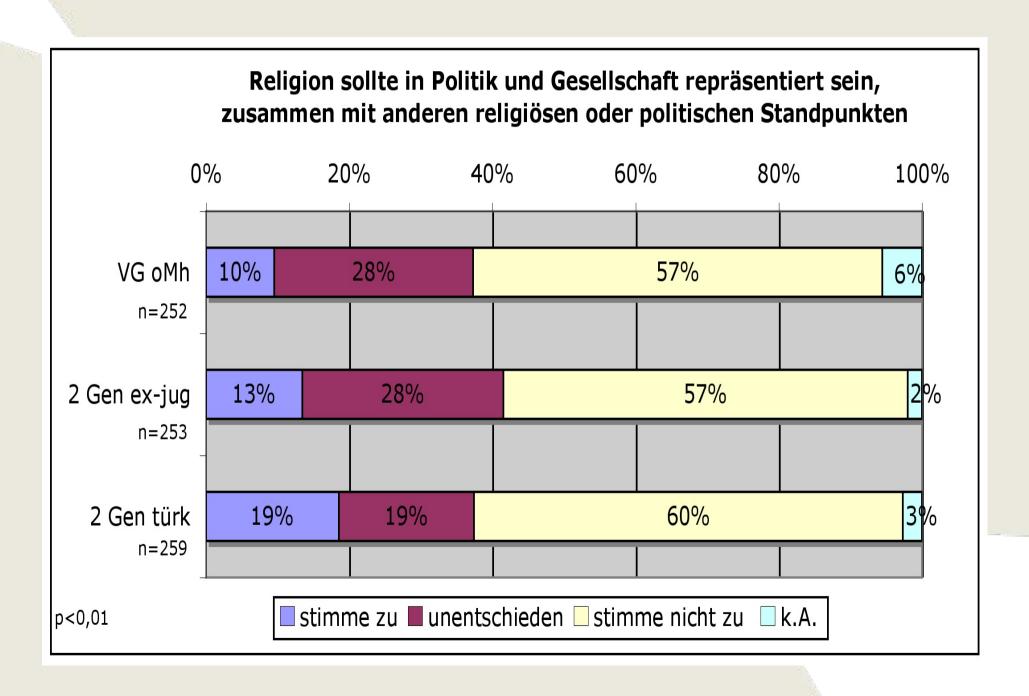
TIES V: Verbundenheit mit der Religionsgemeinschaft, in die man geboren wurde (2)

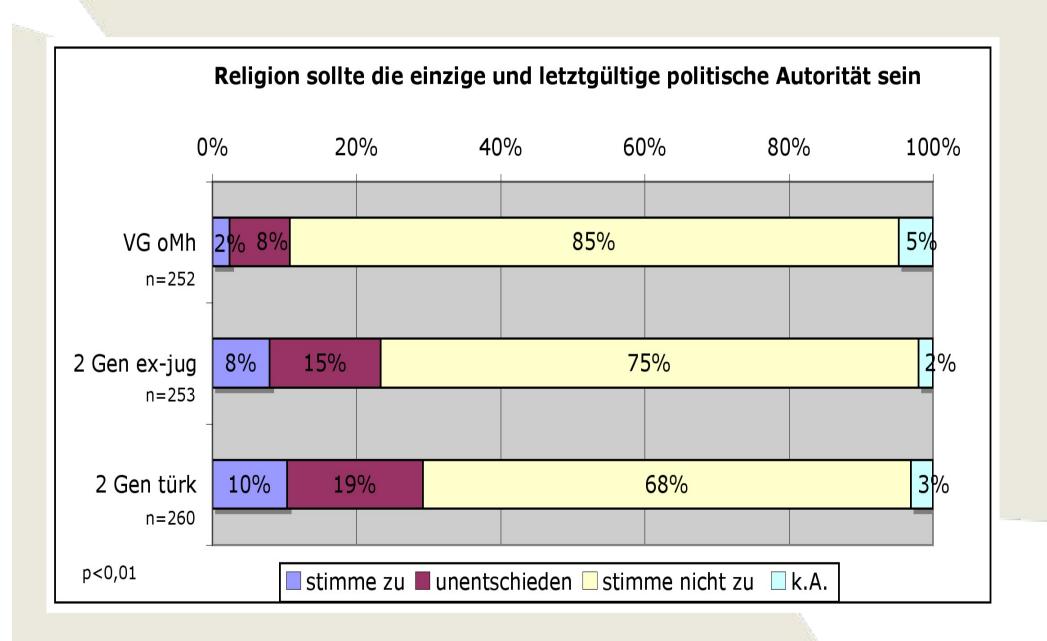
- Thesen zur Erklärung des Befunds:
 - Für beide Gruppen: Minderheiteneffekt?
 - Für MuslimInnen: Angehörige einer derzeit in Europa kritisch betrachteten bzw. Stigmatisierung ausgesetzten religiösen Gruppe (These der reaktiven Religiosität)
 - 2. Gen türkstämmige <u>MuslimInnen</u>: Eltern kamen aus Regionen der Türkei, in der Religion integrierter Bestandteil von Kultur und Nation ist (keine Ausdifferenzierung der Sphären in Religion und Kultur)

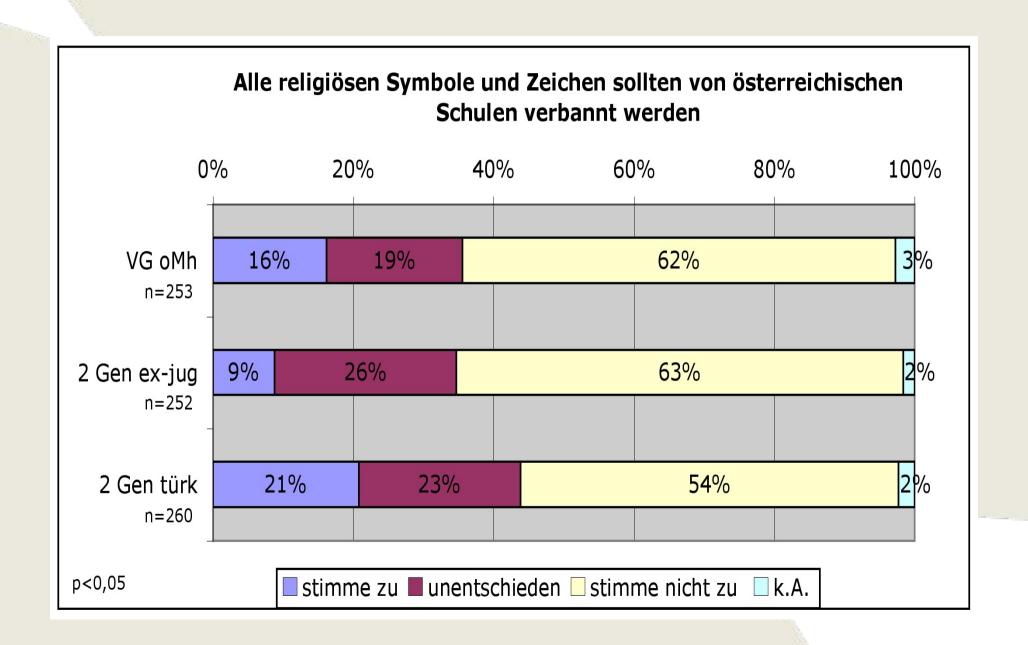
Positionen: Verhältnis Religion und Gesellschaft

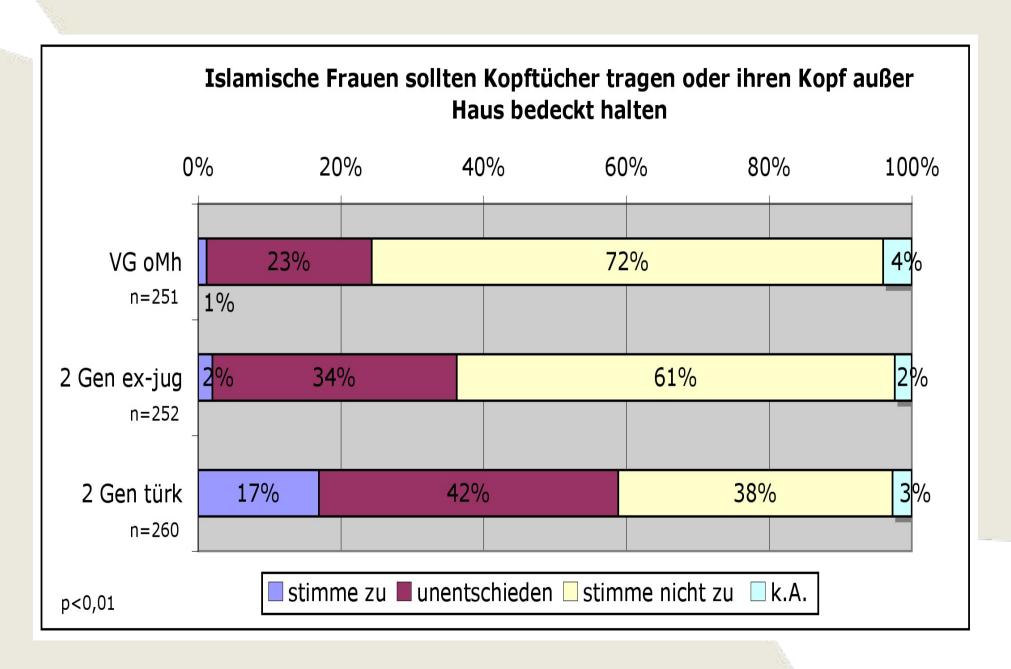












Positionen: Verhältnis Religion und Gesellschaft

- Säkulare Positionen in der Frage des Verhältnisses von Religion und Gesellschaft dominieren in allen 3 Gruppen in einem großen Ausmaß
- Unterschiede zwischen den Gruppen sind gering

Welche Auswirkungen hat Religiosität auf die Lebensweise von Menschen? Was kann uns die TIES-Studie dazu sagen?

- Gibt es einen Zusammenhang zwischen der strukturellen Integration und Religiosität?
- TIES-V: keine signifkanten empirischen Belege für die Säkularisierungsthese in Bezug auf Bildung. Wenn überhaupt, dann schwache Tendenzen öfters bei der Gruppe oMH dort "gegen" die Säkularisierungsthese
- TIES-international: → Vortrag von Fenella Fleischmann
- Hat Religiosität einen Einfluss auf Geschlechterrollenbilder – mehr oder weniger egalitär?
- TIES-international: → Vortrag von Fenella Fleischmann

Welche Auswirkungen hat Religiosität auf die Lebensweise von Menschen? Was kann uns die TIES-Studie dazu sagen?

- Hat Religion Auswirkungen auf die sozialen Dimensionen von Integration – gruppenübergreifende Kontakte?
- Dimension Heiraten: Ja!
- Dimension Freundschaften und Bekannte:

Die Gruppe mit den wenigsten gruppen-übergreifenden Kontakten ist die Gruppe ohne Migrationshintergrund

→ Vortrag von Simon Burtscher auf der letzten TIES-Veranstaltung am 13. Juni in Hohenems

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!